

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 67.

Sonntag den 7. März.

1852.

Landtag.

Zweite Kammer. (29. öffentliche Sitzung am 5. März.)
Registrandeneingänge: Außer einer Petition um Aufhebung der Communalgarde auch wieder mehrere Jagdpetitionen. Herr Abg. Meinert richtete hierauf an die Staatsregierung die Anfrage, ob die Vorlage des Gesetzentwurfs, die Benützung der fließenden Wässer betreffend, für den nächsten Landtag zur erwarten stehe?

Herr Staatsminister v. Friesen antwortet hierauf, er hoffe, daß es möglich sein werde.

Tagesordnung: Berathung des Berichts der ersten Deputation, die mittelst allerhöchsten Decrets vom 10. December 1851 den Ständen vorgelegten Gesetzentwürfe betreffend.

Es handelt sich bei diesem allerhöchsten Decret um die Entwürfe:

1) zu einem Gesetz über Erwerbung und Verlust des Unterthanenrechts im Königreich Sachsen, und

2) zu einem Gesetz, einige Zusätze zum Heimathsgesetz vom 26. November 1834, ingleichen zum Erläuterungsgesetz vom 12. October 1840 betreffend.

Beide Gesetzentwürfe sind bereits in der ersten Kammer berathen worden.

Die Deputation der zweiten Kammer ist mit dem von Seiten der Staatsregierung in formeller Hinsicht eingeschlagenen Wege einverstanden, und da sie es nach dem Vorgange der ersten Kammer für sachgemäß erachtet, über beide Gesetzentwürfe nur einen Bericht zu erstatten, der aber natürlich in zwei Abtheilungen zerfallen muß, so wendet sie sich in der ersten Abtheilung desselben zu Begutachtung des Entwurfs zu einem Gesetz über Erwerbung und Verlust des Unterthanenrechts im Königreich Sachsen.

Anlangend die Nothwendigkeit der Erlassung eines Gesetzes über den fraglichen Gegenstand, so erschien dieser der Deputation nicht zweifelhaft und nimmt sie dieserhalb allenthalben auf den Inhalt der Motiven und des Deputationsberichts der ersten Kammer Bezug und kann es nur billigen, daß für den Gesetzentwurf die in den Motiven näher bezeichneten Grenzen gezogen worden sind.

Eine allgemeine Debatte fand nicht statt, und wurde sonach sofort zur Berathung der einzelnen Paragraphen des Gesetzentwurfs übergegangen. Der Eingang des Gesetzes wurde in einer im Vergleich zu der von der ersten Kammer beschlossenen Fassung etwas veränderten Fassung genehmigt. Die Paragraphen 1—15 wurden theils unverändert, theils mit einigen Abänderungen oder Zusätzen angenommen und damit für heute die Verhandlung abgebrochen.

Städtisches.

Zwei Geschäftsleute, ein Leipziger und ein Fremder, trafen sich des Abends bei einem Glase Bier und führten das nachstehende Gespräch.

Leipziger: Nun, haben Sie sich in unserer Stadt umgesehen? Nicht wahr, sie ist schön und groß!

Fremder: Ei ja, ich habe viel Schönes und Großes gesehen, doch habe ich aber anderwärts noch Schöneres und Größeres gesehen.

L.: Das kann ich kaum glauben, wir denken immer, bei uns ist's am Besten.

F.: Das ist ganz recht, das beweist Ihre Liebe zur Vaterstadt, zum Vaterlande, und ist ein solches Gefühl allemal zu ehren, so weit es auf dem rechten Grunde ruht.

Der Fremde sieht aber in der Regel mit mehr unparteilichem Auge und findet da nicht selten etwas, was besser sein könnte.

L.: Mein Herr und geehrter Geschäftsfreund, Sie sticheln, wie meinen Sie das, sprechen Sie sich deutlicher aus.

F.: Warum das nicht, ich hoffe Ihnen genügen zu können, ich will gerecht sein und darf von Ihnen erwarten, daß Sie die Wahrheit ehren werden.

L.: Wozu die lange Vorrede; zur Sache. Was haben Sie bemerkt? Haben wir nicht ein schönes Theater, großes Concert, schönen Markt, schöne Gassen, große Häuser, schöne Vorstädte, brillante Gasbeleuchtung, vortreffliches Straßenpflaster, ganz vorzüglich gut eingerichtete Wasserleitungen, schöne Promenaden und vollends unsere prachtvollen Monumente, durch welche wir unsere Todten zu ehren wissen —

F.: Hören Sie auf, das wird mir zu viel; sollte ich auf Alles antworten, müßte ich 8 Tage hier bleiben und das kann ich nicht. Lassen Sie mich Einiges auswählen.

Als ich Ihr weltbekanntes Leipzig zum ersten Male betrat, kam ich von der Magdeburger Eisenbahn und gelangte auf den Brühl. Nach rechts machte die Straße einen guten Eindruck, namentlich ist der Einblick in die Katharinenstraße und auch in die Reichsstraße ziemlich großartig. Als ich jedoch links hinauf nach dem Georgenhaufe kam, endete Leipzigs größte Straße in einem Sacke, und die Ritterstraße — es war gerade Markttag — bot einen so widerlichen Anblick, daß ich in der That wähnte, ich sei aus einer reinlichen sächsischen Stadt in eine schmutzige orientalische Winkelgasse von Buden und Zelten veretzt worden.

Ich wurde zwar auf meine Frage, warum man hier in so überaus häßlichen Buden, die weder gegen Sonne noch Regen Schutz verleihen können und daher schon aus gesundheitspolizeilichen Rücksichten nicht geduldet werden sollten, so öffentlich mitunter bei nicht sonderlichen Appetit erregenden Vorrichtungen Fleisch feil biete, und ob sich dazu kein schicklicher Platz in einem Gebäude finde, dahin belehrt, das sei gerade ein Vorzug in einer Universitätsstadt, weil so die jungen Leute hier die Anatomie praktisch und nach der Natur gratis studiren könnten; allein ich konnte mich dabei doch nicht ganz beruhigen, ich ging, um mich von dem in der That großen Uebelstande gründlich zu überzeugen, die ganze Straße hinauf, und kann versichern, daß ich so etwas Häßliches in keiner Stadt — deren ich doch mehrere Hunderte im In- und Auslande gesehen — gefunden habe.

Bei der Buchhändlerbörse kam ich zum Kleinhandel mit den Kleinodien und muß zugestehen, daß dieser Handel in allen seinen Einzelheiten ein wahres Kleinod für Ihre Stadt ist, denn hier wird die Anatomie bis ins Kleinste getrieben, so daß man wirklich dabei etwas lernen kann, wenn auch nicht gerade Aesthetik.

Ich konnte mich gar nicht wundern genug, daß noch Niemand ernstlich Hand angelegt haben sollte, diese Straße so weit herzustellen, daß man doch sagen könnte, sie gehöre wirklich mit zur Stadt.

Ich hatte keine Ruhe, sah mich bald weiter um und fand, daß seit Anlegung der Eisenbahnhöfe Ihre Stadt eine ganz andre Gestalt angenommen habe, mußte mir aber bald sagen, daß man es nicht verstanden, der Großartigkeit zu folgen, welche die Stadt erstreben will und zu erstreben im Stande ist.

Die ganze große Straße, der Brühl, der Haupt-Handels- und Geschäftsplatz in der Messe, hat nach den Lagerhäusern, Zoll- und Steueregebäuden und nach den Eisenbahnhöfen nur einen einzigen Ausgang, die Halle'sche Straße, denn das Halle'sche Gäßchen kann, weil es zu eng ist und in der Promenade endet, nicht in Betracht kommen und von dem Loche, durch welches man am Georgenhaufe in die Promenaden hinauskriechen kann, darf man gar nicht sprechen.

Das einzige Mittel hier zu helfen, scheint mir das zu sein, das man den ganzen Fleischern sammt den Wollwerken um die Nicolaiikirche einen andern passenden Platz, sei es im kleinen Fürstencollegio sammt Rosmühle, oder im Gewandhaufe, oder im Magazingebäude oder wo sonst immer, anweist, im Brühle der Ritterstraße gegenüber oder neben dem Georgenhaufe durchbrechen läßt und so eine Straße nach den Eisenbahnhöfen anlegt. Thut man nur dies, wird man sehr bald erleben, wie sich die Ritterstraße zu einer wirklichen Straße der Ritter erheben wird.

L.: Aber, Freund, Sie wollen hoch hinaus, Ihr Vorschlag ist so übel nicht, nur kann ich den gerügten Uebelstand nicht so groß und grell finden, als Sie ihn schildern.

F.: Das kommt daher, weil Sie an die Sache gewöhnt sind, dem Fremden aber muß es auffallen, in einer Stadt, deren Name selbst da noch genannt wird, wo man von Deutschland, geschweige von Sachsen nichts mehr weiß, dergleichen vorzufinden.

Eine solche Stadt, welcher jetzt durch die Eisenbahnverbindungen der große Meßplatz für lange Zeit gesichert ist, hat entschieden die Verpflichtung, ihrem Namen Ehre zu machen und alles das zu beseitigen, was irgend anstößig und den Verkehr hemmend ist.

L.: Da haben Sie recht, Sie haben mich von der Wahrheit Ihrer Behauptungen und der Zweckmäßigkeit Ihres Vorschlags überzeugt; aber was haben Sie sonst bemerkt, was sagen Sie zu unsern Promenaden und den Monumenten in denselben und in der Umgegend?

F.: Freund, das wird heute zu viel, davon lassen Sie uns morgen sprechen. $\triangle\odot$

Stadttheater zu Leipzig.

Wir sehen immer mit einer Art von Sorge den Abenden entgegen, welche uns Schöpfungen des unsterblichen Shakespeare vorführen sollen. Die Bedingungen, welche Shakespeare den darstellenden Künstlern macht, sind schwer zu erfüllen; die schwerste Aufgabe aber liegt in der Nothwendigkeit, eine Vermittelung zwischen unserer und der Shakespeare'schen Weltanschauung herzustellen und dadurch gleichsam die Kluft auszufüllen, welche zwischen den Begriffen dieser und jener Zeit liegt, und besonders denjenigen beinträchtigt und in seiner Empfindung und Beurtheilung irre leitet, der entweder die sittliche und geschichtliche Entwicklung der letzten Jahrhunderte nicht kennt oder nicht mit den Gebilden des alten Meisters combinirenden Geistes in Beziehung zu setzen sich mühen mag. Der „Kaufmann von Venedig“ bereitet der Darstellung noch besondere Schwierigkeiten dadurch, daß die verschiedenen Nebenhandlungen sich gegenseitig ziemlich fremd bleiben, jede daher eine gewisse Selbstständigkeit behauptet, die Haupthandlung aber mit ihrem philanthropischen Gedanken entfremdender Natur ist. Aber trotz den Schwierigkeiten war die Aufführung des genannten Dramas eine ganz befriedigende, da die zahlreichen Hauptpartien gut gehalten wurden. Die Damenrollen waren mit Fräulein Schäfer, Frau Günther-Bachmann und Fräulein Liebich (Jessika) bestens besetzt. Letztere erwarb sich in der schönen ersten Scene des fünften Actes vorzügliches Recht auf lobende

Anerkennung. Unter den Männerrollen war die des Herrn Kläger (Shylock) die schwierigste und wichtigste. Sie ist eine derjenigen, in denen Herr Kläger groß und über jeden Tadel erhaben ist. Er wurde zweimal in die offene Scene gerufen. Ferner trugen die Herren Ernest, v. Dhegraven, Rudolph, auch Herr Bellosa zum Glücken der Aufführung durch gute Leistungen bei, desgleichen Herr Ballmann (Lanzelot), wiewohl er durch das zu sichtbare Herausfordern der Komik sich ein wenig aus der Sphäre des ernststen Schauspiels entfernte. — Zu beklagen ist der fortbauern gar zu schwache Besuch des Hauses, destomehr, da durch so geringe Theilnahme das Streben der Künstler bald die belebende Freudigkeit verlieren muß. X.

Vermischtes.

Am Anfange des Jahres 1851 zählte die Handelsmarine der sämmtlichen österreichischen Küstenländer 9497 Fahrzeuge mit einer Besatzung von 33,108 Personen. Zehn Jahre früher betrug der Stand der Schiffe 3421 mit einer Besatzung von 17,015 Personen.

In Böhmen giebt es im Ganzen 90 Stifte, Klöster und Ordensconvente mit 906 Priestern, 70 Klerikern, 22 Novizen, 165 Laienbrüdern und 21 Laien-Novizen.

Die bei der Staatscasse des Königreichs Preußen niedergelegten Cautionen für die cautionspflichtigen Blätter belaufen sich auf 535,000 fl . Die Cautionen der Beamten betragen 5,990,000 fl .

Eine 33 Jahr alte Frau in Saint-Gervais (Prov. Lüttich) ist von ihrem 22sten, 23sten und 24sten Kinde entbunden; während einer Ehe von 9 Jahren hat sie 24 Kinder geboren, nämlich 8 mal Drillinge, die sich sämmtlich sehr wohl befinden. Zum Unglück für den Ehemann, der gern seinen Namen fortpflanzen möchte, sind sämmtliche 24 Kinder Mädchen.

Die komische Bezeichnung „Blaustrumpf“ für Schriftstellerinnen stammt aus der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts. Damals lebte in Bath, dem damaligen Sitze der englischen Modenwelt, eine geachtete Mistress Wesley, deren Haus ein Hauptsammelplatz der eleganten Gesellschaft war. Eines Tages suchte sie früh ein Herr Stillingsfleet auf, der auf seiner Durchreise nur einen Tag verweilte, und Mrs. Wesley forderte denselben auf, sich auf den Abend zu ihrer Reunion einzufinden. Dieser jedoch lehnte ihre Einladung dankend ab, sich damit entschuldigend, daß er keine Toilette bei sich führe, die einem so eleganten Damenkreis angemessen sei. Mrs. Wesley aber wollte von keiner ablehnenden Antwort hören und erwiderte ihm scherzend, daß er selbst in seinen blauen Strümpfen noch geschmückt genug für sie sei. Der Abend kam und mit ihm die Elite der Damenwelt von Bath. Da öffnete sich die Thür, und, von reich gelackten Dienern angemeldet, erschien ein Herr, der blaue Strümpfe trug. Artig verneigte sich derselbe vor dem versammelten Kreise der Damen und entschuldigte seine Kleidung mit dem Befehl der Wirthin, die ihm geheiß, in derselben, als hier geziemend, zu erscheinen. Alle lachten, man scherzte hin und her über die Sache, und am folgenden Tage hieß es in ganz Bath, daß Mrs. Wesley in ihren Gesellschaften das Erscheinen in blauen Strümpfen bedinge. Ihr Kreis erhielt hierauf den Namen der bas-bleus coteries, den er auch später, als sie nach London übersiedelte, beibehielt und von Hannah Moor in einem Gedicht, „The bas-bleu and Floris“ betitelt, verewigt wurde.

Leipziger Börse am 6. März.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	106 $\frac{1}{2}$	108 $\frac{1}{4}$	Löb.-Zittauer La. B.	—	—
Berlin-Anhalt. La. A.	115 $\frac{3}{4}$	115 $\frac{3}{8}$	Magdebg.-Leipziger .	—	240
do. La. B.			Sächs.-Schlesische .	101 $\frac{5}{8}$	101 $\frac{1}{4}$
Berlin-Stettiner . .	—	127 $\frac{3}{4}$	Sächs.-Baiersche . .	89 $\frac{3}{4}$	—
Chemnitz-Riesaer . .	—	—	Thüringische	76 $\frac{1}{2}$	76
do. 10 fl -Seb. . . .	—	—	Preuss. Bank-Anth. .	—	99 $\frac{1}{2}$
Cöln-Mindener . . .	—	108	Oesterr. Bank-Noten	82 $\frac{3}{8}$	82 $\frac{3}{8}$
Fr.-Wilb.-Nordbahn	—	89 $\frac{1}{4}$	Anh.-Dessauer Lan-	—	—
Leipzig-Dresdner . .	159 $\frac{3}{4}$	159 $\frac{1}{4}$	desbank La. A. . . .	—	142 $\frac{1}{4}$
Löb.-Zittauer La. A.	—	25 $\frac{1}{4}$	do. La. B.	125 $\frac{1}{2}$	125

Leipziger Producten-Börse am 6. März.

Getreide war heute etwas mehr gefragt, Preise aber wenig verändert. Weizen zu 85/90 & 63—68 fl , Roggen zu 84/86 & 65—66 $\frac{1}{2}$ fl , Gerste zu 72/75 & 45—46 fl . In Hafer ist nichts von Bedeutung umgegangen.

Rüböl. Die Preise des Rüböls bleiben unverändert, 10 $\frac{1}{2}$ fl loco geboten und bezahlt, doch blieben zuletzt unter 10 $\frac{1}{4}$ fl keine Abgeber. Auf Lieferung etwas mehr Animo, pr. Frühjahr 10 $\frac{1}{2}$ fl zu machen. In

Delsaaten kein Umsatz von Belang.
Spiritus unverändert.

Tageskalender.

Dampfwagen-Absfahrten von Leipzig aus:

- I. Nach **Berlin**, ingl. nach Frankfurt a. D. u. Stettin, A. über Götten: 1) Güterzug unter Personenbef. Mrgns. 6 U.; 2) Personenz. Nachm. 3 $\frac{1}{2}$ U.; 3) Personenz. Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Wittenberg [Magdeb. Bahn.]. B. über Röderrau: 4) Güterz., unter Personenbeförd., Mrgns. 6 U.; 5) Personenz. Nachm. 2 $\frac{1}{2}$ U. [Dresdn. Bahn.].
- II. Nach **Dresden**, über Riesa, ingl. nach Görlitz, Breslau und Zittau, ebenso nach Prag und Wien: 1) Personenz. Mrgns. 6 U., mit Uebernachten in Prag; 2) Personenz. Nachm. 12 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Görlitz; 3) Personenz. Abds. 5 U.; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Vormitt. 10 U.; 5) Güterz., ebenso, Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Riesa [Dresdn. Bahn.].
- III. Nach **Frankfurt a. M.**, über Halle, Weimar und Cassel, unter Postfahrt von Gießen bis Langgöns: 1) Personenzug Mitts. 12 Uhr mit Uebernachten in Eisenach und Aufenthalt in Cassel; 2) Personenzug Abends 5 $\frac{1}{2}$ Uhr, mit Uebernachten in Erfurt u. Aufenthalt in Cassel; 3) Personenzug Abends 10 Uhr, mit Uebernachten in Halle u. Aufenthalt in Cassel; 4) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns. 7 $\frac{1}{2}$ U. mit Uebernachten, auch sonstigem Aufenthalt in Cassel [Magdeb. Bahn.].
- IV. Nach **Hof** über Altenburg, ingl. nach Nürnberg u. nach München: 1) Personenz. Mrgns. 6 $\frac{1}{2}$ U., ohne Unterbrechung; 2) Personenz. Nachm. 4 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Hof. Außerdem 3) Güterz. unter Personenbeförd. Mitts. 12 U., jedoch nur bis Weidau und bis Zwifkau. Endlich 4) Güterz. unter Personenbeförd. NB. von Plauen ab, bis Hof Mrgns. 6 $\frac{1}{2}$ U. [Bayersch. Bahn.].
- V. Nach **Magdeburg**, über Halle u. Götten, ingl. nach Bernburg, ebenso nach Halberstadt bis Gölz, auch nach Paris und London: 1) Personenz. Mrgns. 6 U., ohne Unterbrechung, vermittelt Schnellzuges in Wagenklasse I. und II.; 2) Personenz. Mitts. 12 U. ebendahin, ingl. nach Mecklenburg und Hamburg, mit Uebernachten in Uelzen, in Hannover und in Wittenberge; 3) Personenz. Abds. 5 $\frac{1}{2}$ U.; 4) Personenz. Abds. 10 U., nach allen vorgenannten Orten, ohne Unterbrechung; 5) Güterzug, unter Personenbeförd., Mrgns. 7 $\frac{1}{2}$ U.; 6) Güterz., ebenso, Abds. 6 $\frac{1}{2}$ U., mit Uebernachten in Götten [Magdeb. Bahn.].

Öffentliche Bibliotheken.

Volksbibliothek in der Centralhalle 11—12 und 2—3 Uhr.

Central-Museum. Zeitungshalle (mit über 200 in- u. ausländ. Zeitungen u. Journalen), Ausstell. d. literar. Neuigkeiten etc. Täglich von 9 U. früh bis 10 U. Abends in der Centralhalle.

Archäologisches Museum von 11—1 Uhr (an der ersten Bürgerschule Nr. 3 parterre.)

Städtisches Kunstmuseum in der 1. Bürgerschule, geöffnet von 10 $\frac{1}{2}$ —3 Uhr.

Del Vecchio's **Kunst-Ausstellung**, Markt, Kaufhalle, 10—3 U. Dampf- und warme Bäder von früh 6 bis Abends 9 Uhr bei Gebhardt in Reichels Garten.

C. S. Grauls (früher Krügers) Dampf- und alle Arten Wannenbäder, Rosenthalgasse, täglich von früh bis Abends.

J. Reichels Bandagen-Magazin Markt, Königshaus 17. Bruchbandagen u. Apparate jeder Art für Gebrechen des menschl. Körpers.

J. A. Schramms Magazin elastischer Bruchbänder, seit 1794 bestehend, Grimma'sche Straße Nr. 22.

Centralhalle:

Literat. Novitäten- u. Avis-Salon, 10—2 Uhr.

Concert in der Centralhalle von 6 $\frac{1}{2}$ —10 Uhr.

Theater. (96. Abonnementsvorstellung.)

Rochus Pumpernickel.

Fastnachts-Posse in 3 Acten von W. Stegmeyer.

Personen:

Herr Vorthal, ein reicher Privatmann,	Herr Menzel.
Margarethe, seine zweite Frau,	Frau Spengler.
Sophie, seine Tochter erster Ehe,	Fräul. Tonner.
Hauptmann Vorthal, sein Bruder,	Herr Stürmer.
Herr von Littau, Sophiens Geliebter,	= Schneider.
Rochus Pumpernickel, ein Brauersohn v. Lande,	= Ballmann.
Burgantius, } Aerzte,	= Behr.
Bombastus, } .	= Schott.
Stöpsel, Apotheker,	= Herbeldt.
Schreyer, Chirurgus,	= Ludwig.
Philippine, } zwei Fremde,	Fräul. Rauch.
Agathe, } .	Fräul. Buch.
Babette, Kammermädchen,	Frau Günther-Bachm.
Sebastian, Hausknecht,	Herr Saalbach.
Heinrich, Littaus Bedienter,	= Lobe.
Voll. Kinder.	

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 27. zum 28. v. Mts. sind — erstatteter Anzeige zufolge — aus einer in der großen Fleischergasse gelegenen Schenkwirtschaft

8 Einthalerstücke und
11 Cassenscheine à 1 Thlr.

entwendet worden.

Wir bitten um Anzeige aller auf den Dieb oder den Verbleib des gestohlenen Geldes bezüglichen Umstände.

Leipzig den 6. März 1852.

Das **Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**
Stengel, Pol.-Dir.

Kermes, Act.

Bekanntmachung.

Am Abende des 23. v. M. sind von einer, am hiesigen Brühle auf offener Straße gestandenen Waage zwei eiserne Gewichte, das eine zu 20, das andere zu 10 Pfund, entwendet worden.

Wir bitten um schleunige Mittheilung jeder in Bezug auf diesen Diebstahl gemachten Wahrnehmung.

Leipzig den 5. März 1852.

Das **Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**
Stengel, Pol.-Dir.

Junk, Act.

Wein-Auction.

Mittwoch den 10. März Vormittags von 9 bis 12 Uhr sollen aus einem Nachlasse herrührende

1200 Flaschen Hochheimer 1827er

in Partien nicht unter 6 Flaschen in Dr. Haasens Hause, Reichsstraße Nr. 10 im Hofe links, gegen baare Zahlung versteigert werden.

Proben werden am 9. März Vormittags von 10—12 Uhr im Auctionslocale ausgegeben.

Adv. Frenkel, requir. Notar.

Jungen Damen wird gründlicher Unterricht im Kleiderfertigen ertheilt, so wie das Maafnehmen, Aufzeichnen und Zuschneiden nach der neuesten Erfindung in 6 Stunden gelehrt Markt Nr. 13, nach der Kloftergasse zu 3. Etage.

Zahnschmerz heilt in kurzer Zeit **Begandt**, Zahnarzt, Universitätsstrasse No. 8.

Für Frauen

zur künstlichen Ernährung neugeborener Kinder und schmerzlosen Säugen bei wunden Brüsten empfehle ich: Milchsauger von Kuheuter, decalcinirtem Elfenbein, Gummi, Gutta Percha, Kork und Schwamm. Milchflaschen nach Clam mit flexiblem Rohr, dergl. mit Glas, naturellem und decalcinirtem Elfenbein, Kuheuter und Gummi, Saugpfropfen, Milchpumpen und Recipienten. Zur Heilung wunder Brüste Schutzdeckel von Blei und Gummi.

Joh. Reichel, Mechanicus und Bandagist.

Bandagen-Magazin Markt, Königshaus Nr. 17, 1 Treppe.



Strohüte werden schön gewaschen, gebleicht und modernisirt in der Strohhutfabrik von



Caroline Wagner, Petersstr. Nr. 3.

Einem hochgeehrten Publicum mache ich hiermit die Anzeige, daß ich alle alte Sachen in Wolle und Seide färbe und auch glätte und verspreche hiermit die reellste und billigste Bedienung.

August Rohland, Frankfurter Straße Nr. 54.

Möbels-Stoffe

in Belours de Utrecht oder Wollsammet, wollenen, halbwollenen und baumwollenen Damasten, so wie Möbels-Callicoes und Gardinen-Mouffeline empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

Ernst Seiberlich, Petersstraße Nr. 45.

Am heutigen Tage habe ich an hiesigen Plage ein
Commissions- und Expeditions-Geschäft
 unter der Firma
Louis Dyhrenfurth

eröffnet. Ausgebreitete Bekanntschaften und größte Reellität setzen mich in den Stand, alle eingehenden Aufträge prompt und bestens auszuführen.
 Breslau den 1. März 1852.

Louis Dyhrenfurth, Blücherplatz Nr. 12.

Für Confirmandinnen empfiehlt schwarze und weiße gewirkte Umschlagetücher von 3 bis 8 Thaler in großer Auswahl
J. G. Müller, Thomasgäßchen Nr. 1.

Meine neuen französischen gewirkten
Long-Châles

sind nunmehr in reichhaltiger Auswahl eingetroffen und offerire ich dieselben zu äußerst billig berechneten Preisen.

Die wohlfeilste Sorte stellt sich auf 14 Thlr.

Außerdem empfehle ich zur **Confirmation** ein großes Sortiment neuer gewirkter Umschlagetücher, franz. und deutsches Fabrikat, die ich zu 3 Thlr., 3 1/2 Thlr., 4 Thlr., 4 1/2 Thlr., 5 Thlr., 6 Thlr. und so steigend bis 10 Thlr. bei großartiger Auswahl ablassen kann.

Gustav Markendorf,

vormals J. H. Meyer,
 Rathhaus, Auerbachs Hof gegenüber.

Taschentücher,

glatt und gestickt, in allen Qualitäten empfiehlt äußerst preiswürdig
Rudolph Laenger,
 Salzgäßchen Nr. 3, 1. Etage.

 **Wiener Patent-Schmiere**

in Schachteln von 1 Pfund à 10 Ngr.

Bekanntlich die beste Composition zum Einschmieren von Wagen mit eisernen Achsen, metallnen Zapfen etc. empfehlen
Gebrüder Tecklenburg.

Zu verkaufen ist ein Haus in Reudnitz für 3000 Thaler durch
 Advocat **Lorenz.**

Eine im Schwunge befindliche **Handschuhfärberei**, ächte Pariser Methode, ist Bezugs halber zu verkaufen. Näheres bei
J. C. Wolkwitz, Schirmgewölbe in der Hainstraße.

Möbels-Verkauf.

Ein Mahagony-Tisch, Kaffeetisch mit Delgemälde, Mahagony-Divan, Matratzen mit oder ohne Bettstellen, Waschtische, Spiegel und Polsterstühle, Gemeinde- und Seitengassen-Ecke in Reudnitz, Fiedlers Haus, 1 Treppe rechts.

Zu verkaufen ist billig eine hellpolirte Commode Johannis-gasse Nr. 14 im Hofe 3 Treppen.

Zu verkaufen ist billig ein Windofen mit Kochröhre Querstraße Nr. 25, 1. Etage.

Zu verkaufen ist ein sehr wachsamer Kettenhund, schwarzer Pudel, 1 1/2 Jahr alt. Näheres ist zu erfragen in der grünen Linde beim Herrn Gastgeber **Nichter.**

Zu verkaufen ist ein schwarzer Wasserhund, 5 Monate alt, Petersstraße Nr. 33, 4. Etage.

Brennholz-Verkauf.

Es ist mir jetzt bei dem Frostweg möglich geworden, das ausgezeichnete trockne kernige Kieferne Scheitholz anzufahren, und verkaufe selbiges à Klafter 5 Thlr. 10 Ngr., eine zweite Sorte ebenfalls schön à 5 Thlr.

Auch mache ich auf mein birkenes Scheitholz, welches stark und schön (und nicht stockig wie es dies Jahr so vieles giebt), aufmerksam. Auch andere Hölzer, Ellern und Buchen sind zu empfehlen.

J. G. Freyberg,
 Hospitalplatz, Langenbergs Gut.

Trockene Altenbacher Braunkohle ist noch fortwährend zu haben bei
J. G. Freyberg, Hospitalplatz.

Theodor Blüher,

Central-Halle Nr. 22 u. 23,

empfehle hiermit den geehrten Rauchern sein wohlfortirtes **Cigarren-Lager**, bestehend aus ca. 100 abgelagerten guten preiswerthen Sorten.

La Fama- Cigarre, sehr gute Qualität, haben wir noch ein Pöstchen am Lager, welche, um zu räumen, 25 Stück für 5 Ngr.

verkaufen **G. C. Marx & Co.,** Brühl Nr. 89.

Cigarren

in ganz alter abgelagerter Waare, vorzüglichster Qualitäten, empfiehlt bei der reellsten Bedienung en gros & en detail zu den möglichst billigen Preisen

Herrmann Peter, Hainstraße Nr. 2.

Schnupftabak

aus der Fabrik **Lorbeck & Co.** in Augsburg, in den beliebtesten Nummern und in stets frischer und bester Waare, empfiehlt en gros & en detail

Herrmann Peter, Hainstraße Nr. 2.

Entkochende zweijährige weiße Bohnen und Linsen verkaufe ich, um zu räumen, die Menge 6 1/2 \mathcal{R} , die Kanne 12 \mathcal{A} .
F. B. Schöne.

Die Lichte- und Seifenhandlung

von **August Leonhardt,** Petersstraße Nr. 23, empfiehlt beste Kern-Talgseife pr. \mathcal{R} 14 \mathcal{A} , pr. \mathcal{R} 44 \mathcal{A} ; weiße marmor. Talgseife pr. \mathcal{R} 13 \mathcal{A} , pr. \mathcal{R} 40 \mathcal{A} ; graue Talgseife pr. \mathcal{R} 12 \mathcal{A} , pr. \mathcal{R} 35 \mathcal{A} ; Palmöl-Seife pr. \mathcal{R} 10 \mathcal{A} , pr. \mathcal{R} 30 \mathcal{A} ; Harz-Seife pr. \mathcal{R} 11 \mathcal{A} , pr. \mathcal{R} 30 \mathcal{A} ; Liverpool-Seife pr. \mathcal{R} 8 \mathcal{A} , pr. \mathcal{R} 25 \mathcal{A} ; leichte dito pr. \mathcal{R} 9 \mathcal{A} , pr. \mathcal{R} 28 \mathcal{A} ; Klein-Seife pr. \mathcal{R} 9 \mathcal{A} , pr. \mathcal{R} 30 \mathcal{A} ; grüne Seife pr. Tonne von 240 \mathcal{R} pr. 16 \mathcal{A} , pr. \mathcal{R} 25 \mathcal{A} ; Cocos-Nuß-Del-Soda-Seife, weiße pr. \mathcal{R} 13 \mathcal{A} , pr. \mathcal{R} 40 \mathcal{A} ; dito rothe pr. \mathcal{R} 16 \mathcal{A} , pr. \mathcal{R} 60 \mathcal{A} ; Stearin-Kerzen pr. Pack 9 \mathcal{R} ; Talglichter pr. \mathcal{R} 20 \mathcal{A} , pr. \mathcal{R} 55 \mathcal{A} .

Messinaer Apfelsinen und Citronen

in schöner neuer Frucht hat empfangen
Theodor Held, Petersstraße Nr. 19.

Die 76. Sendung

großer Holsteiner u. Ostender Aустern,

100 Stück 4 1/2 Thlr., 100 Stück 1 1/2 Thlr.,

Duzend 16 Ngr., Duzend 5 Ngr.,

erhielt der **Austern- und Weinkeller** von
A. Haupt, Markt Nr. 17/2 unterm Königshaus.

Frische gr. Holst. und Ostender Aустern

erhielt und empfiehlt
Friedr. Wilh. Krause am Markt Nr. 2/386.

Grösste frische

Holsteiner Aустern

empfangt und empfiehlt die **Weinstube** von
Rudolph Reuschner, Burgstraße Nr. 7.

Der **Düsseldorfer Senf** ist wieder angekommen gr. Fleischer-
gasse Nr. 7 bei **Epreer.**

* * f. mar. Häringe, frische Sülze, Braten, Lachshäringe,
Pöcklinge, Sardellen, Hamb. Rauchfleisch, pomm. Gänsebrust,
gekochte Zunge, Pöckelfleisch und gebratenen Schinken empfiehlt
C. F. Kunze, große Fleischer-gasse Nr. 27.

Zu kaufen gesucht wird ein kleiner Garten im Johannis-
thal, oder ein größerer zu miethen. Adressen bittet man Univer-
sitätsstraße Nr. 18 parterre rechts beim Hausmann abzugeben.

Gut gehaltene **Weinfässer**, ganze, halbe und Viertel-Eimer,
kaufen **Schneider & Höpfer.**

Weinflaschen werden zu kaufen gesucht Tauchaer Straße
Nr. 1 bei **Bernhard Voigt.**

Ein **Windhund** wird zu kaufen gesucht. Adressen mit Preis-
angabe poste restante M. B. franco.

1000 Thlr. werden unter vollständiger Sicherheit auf kurze
Zeit gegen gute Zinsen zu erborgen gesucht. Näheres auf An-
fragen sub D. W. G. No. 7 poste restante.

Auszu-leihen

sind für Oftern d. J. 20—30,000 fl in Posten nicht unter 5000 fl
zu 4% Zinsen gegen vorzügliche Hypotheken und das Nähere zu
erfragen Nicolaisstraße Nr. 39, 3. Etage.

20,000 fl Mündelgelder, 15,000 Stiftungsgelder und 10,000 fl
Privatgelder sind auf Mündelhypotheken gegen 4% Zinsen sofort
auszuleihen durch **Adv. Hermann Simon**, Ritterstraße 14.

Ein Accidenz-seher

findet in einer größeren Stadt der Provinz Sachsen dauernde Be-
schäftigung. Das Nähere bei Herrn **Wilhelm Baensch** in
Leipzig.

Einem guten Wagenlacker wird Arbeit nachgewiesen alte
Burg Nr. 8 parterre.

Ein junger Mensch von rechtlichen Eltern, der Lust hat die
Drechslerkunst gründlich zu erlernen, erfährt das Nähere im Schuh-
machergäßchen, **Gewölbe Nr. 7.**

Ein ordentlicher Kaufbursche wird in eine hiesige Handlung gesucht.
Schriftl. Anträge unter der Chiffre K. übernimmt d. Exp. d. Bl.

Gesucht wird ein Mädchen zur häuslichen Arbeit, sogleich
oder den 15. März anzutreten, auf dem Anger Nr. 3.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine zuverlässige Kinder-
muhme in dem Gute Nr. 33 in Mockau.

Gesucht wird zum 15. d. M. ein ordentliches und reinliches
Dienstmädchen für Kinder und häusliche Arbeiten Mühl-gasse Nr. 2,
2 Treppen rechts.

Zum sofortigen Antritt wird ein ordentliches fleißiges Dienst-
mädchen, welches gute Atteste hat, gesucht neben Reichels Garten
Nr. 8, 1 Treppe.

Verhältnisse halber wird sogleich ein in Küche und Hausarbeit
erfahrenes Mädchen gesucht. Nur solche, die gute Zeugnisse haben,
können sich melden Reichelsstraße Nr. 2, 2 Treppen.

G e s u c h.

25 Thlr. werden Demjenigen zugesichert, welcher einem recht-
lichen Manne einen Posten als Aufseher in einem Kohlen-geschäft,
oder als Hausmann, Markthelfer zu verschaffen vermag. Adressen
bittet man gefälligst unter der Chiffre F. E. No. 19 nach Gor-
demitz bei Eilenburg gelangen zu lassen.

Zwei Mädchen, die eine für Küche und häusliche
Arbeit, die andere für Kinder, suchen Dienst sogleich
oder für den 1. April. Anzutreffen am Königsplatz,
dürre Gasse.

Ein Mädchen wünscht noch einige Tage in der Woche im Schnei-
den, Weisnähen und Ausbessern zu besetzen.

Adressen bittet man Hainstraße Nr. 25, im Hofe links 2 Tr.
abzugeben.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, sucht einen Dienst als
Kindermädchen. Zu erfragen Brühl, Stadt Freyberg, vorn heraus
3 Treppen hoch.

Gesuch. Ein junges Mädchen vom Lande, welches diese Oftern
die Schule verläßt und im Schreiben und Rechnen nicht uner-
fahren ist, sucht in einem Verkaufsgeschäfte ein Unterkommen.
Adressen bittet man an den Dekonom **Eulenstein** zu Gorde-
miz bei Eilenburg gelangen zu lassen.

Zu miethen gesucht wird zum 1. April oder 1. Mai von
einer soliden, pünktlich zahlenden Dame ein Logis in der äußern
Vorstadt von 2 Stuben und Zubehör unter eigenem Verschluß.
Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. unter G. H. 16.
niederzulegen.

Gesucht wird von einer anständigen Familie ein Logis von
drei Stuben nebst Zubehör, nicht über zwei Treppen hoch, zu
Oftern oder Johannis zu beziehen und wo möglich mit Garten-
benutzung. Gefällige Offerten bittet man in der Expedition dieses
Blattes niederzulegen unter H. A. No. 5.

Gesucht wird von einer stillen Familie ohne Kinder ein Logis,
1 Zimmer 9—10 \square Ellen ohne Möbel, 1 Zimmer mit Möbeln
und Betten.

Adressen bittet man Halle'sches Gäßchen Nr. 7 niederzulegen.

Gesucht wird zum 1. April ein kleines Familienlogis, Marien-
Grimma'sche Vorstadt oder Reudnitz. Adressen mit Preisangabe
sind bei Herrn **Ebert** im Fürstenhause abzugeben.

Gesucht wird zum 1. April oder Oftern ein freundliches Familien-
logis, nicht über 2 Treppen hoch, für 50—100 Thlr., von einem
prompt zahlenden Kaufmann. Adressen bittet man bei Herrn Con-
ditor **Schucan**, Grimm. Straße, abzugeben.

Gesucht wird zu Oftern ein kleines Logis von ein paar stillen
pünktlich zahlenden Leuten im Preise von 24—28 fl . Adressen
beliebe man gef. bei **Hrn. Carl Kast**, Schützenstr., niederzulegen.

Gesucht wird von ältlichen Leuten ohne Kinder ein Logis im
Preise von 40—60 fl mit freundlicher Aussicht. Adressen bittet
man abzugeben Zeiger Straße Nr. 7 im Gewölbe.

Ein Contorist sucht sogleich ein Stübchen in freier Lage für
16—18 fl , mit oder ohne Kost. Adressen sind unter K. M. H 13
franco versiegelt auf der Stadtpost niederzulegen.

Zu miethen gesucht wird sofort von zwei Leuten eine Stube nebst
Kammer. Das Nähere lange Straße 13 in der Gastwirthschaft.

Zu vermieten ist zu Oftern ein kleines Familienlogis
Friedrichstraße Nr. 26.

Zwei freundliche Familienlogis, zu 80 und 40 Thlr., sind zu
vermieten und den 1. April zu beziehen. Näheres Kohlenstraße
Nr. 77b, 1 Treppe, am bairischen Bahnhof.

Zu vermieten ist eine 4. helle Etage vorn heraus mit fünf
heizbaren Zimmern in der Grimma'schen Straße, zu Michaelis
1852 zu beziehen. Das Nähere Reichels Garten, Gebhards Bad.

Zu vermieten: zwei schöne Zimmer mit oder ohne Möbeln
in Lehmanns Garten, 1. Haus parterre rechts.

Zu vermieten ist eine freundliche schön möblirte Stube nebst
Schlafstube an ledige Herren Halle'sches Gäßchen Nr. 14, 2 Tr.

Zu vermieten ist ein Dachlogis. Gerberstraße Nr. 42 zu
erfragen.

Zu vermieten ist eine möblirte Stube Dresdner Straße 27,
3 Treppen hoch rechts vorn heraus.

Zu vermieten sind 2 Garçonlogis, zusammen oder einzeln,
in Gerhards Garten. Näheres beim Portier.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist eine fein möblirte
Stube mit oder ohne Schlafbehältniß an einen soliden Herrn.
Näheres Tauchaer Straße Nr. 10B, 3 Treppen rechts.

Zu vermieten und sogleich oder den 15. d. M. zu beziehen
ist ein freundliches, heizbares Stübchen mit separatem Eingang
Lehmanns Garten, 4tes Haus 4 Treppen rechts.

Zu vermieten ist sogleich oder 1. April ein fein möblirtes
Logis für anständige Herren lange Straße Nr. 3, 1 Treppe.

Billig zu vermieten und sogleich zu beziehen ist an einen ledigen
Herrn ein freundliches Stübchen Gewandgäßchen Nr. 5, 1 Tr. vorn.

Eine Schlafstelle oder Stube ist offen an der Wasserkunst Nr. 14, 1 Treppe vorn herauf.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für solide Herren Petersstraße Nr. 4 im Hofe 2 Treppen.

Die Eisbahn auf Herrn Schimmels Teiche ist gut zu befahren. Es bittet um geneigten Zuspruch
Leipzig den 7. März 1852. Witwe Köhler.

Casino. 32. Kommenden Sonnabend Abendunterhaltung und Ball

in den oberen Räumen des Schützenhauses.
Die für diesen Abend noch bedeutend verstärkte Kapelle steht unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeister Fr. Niede.

Billete nebst Programm können von heute an bei Herrn Winterling, Brühl Nr. 54 (Rauchwaarenhalle), in Empfang genommen werden.

Der Vorstand.

Geißlers Salon. Heute Übungsstunde.
G. Böhme.

Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag den 7. März

Grosses Concert.

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von L. Vohle.

Bonorand.

Heute Sonntag den 7. März

Großes Concert vom Stadtmusikchor.

Anfang 3 Uhr.

Fr. Niede.



CENTRAL-HALLE

Heute Sonntag den 7. März

Grosses Concert.

Programm.

Erster Theil: 1) Marsch von Hamm. 2) Ouverture zu „Rosamunde“ von F. Schubert. 3) Marien-Walzer von Lanner. 4) Finale aus der Oper „Lucie de Lammermoor“ von Donizetti. — **Zweiter Theil:** 5) Ouverture und Introduction aus der Oper „Die Hugenotten“ von Meyerbeer. 6) Elfen-Quadrille von Gung'l. 7) Chor und Arie aus „Stabat mater“ von Rossini. 8) Rosamunde-Polka. — **Dritter Theil:** 9) Ouverture zur Oper „Tell“ von Rossini. 10) Träume auf dem Ocean, Walzer von Gung'l. 11) Ballet aus der Oper „Die Belagerung von Korinth.“ 12) Magnaren-Galopp von Lumbye.

Entree für Herren à 2 1/2 Ngr., Damen frei. Anfang 6 1/2 Uhr.

W. Herfurth.

Hierbei empfehle ich feines Nürnberger Bockbier à Töpfchen 3 Ngr.

G. C. Neusch.

Die Gesellschaft „Eintracht“

hält ihr letztes Kränzchen Sonnabend den 13. März in der Central-Halle. Die Abonnement- und Gastbillets sind in Empfang zu nehmen bei Herrn Reichpenning, Salzgäßchen Nr. 1.

Der Vorstand.

Virginia im Odeon.

Mittwoch den 10. März **IV. Winterkränzchen.** Billets werden bei Herrn Kaufmann Schrick am Naschmarkt und Herrn Müller, Nicolaisstraße Nr. 17 ausgegeben.

Der Vorstand.

Peterschießgraben.

Heute gutbesetzte Tanzmusik, wobei ich mit Fladen und anderem Kuchen aufwarten werde.

Aug. Wegel.

Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag den ersten Fladen, Stolle und div. Kaffeekuchen, nebst guten warmen und kalten Getränken bei Concert, Zerbe & Jürges.

Große Funkenburg.
Heute Sonntag starkbesetztes Concert,
wozu ergebenst einladet
Das Musikchor von J. G. Hanschild.

TIVOLI. Heute Sonntag
Concert und Tanzmusik.
Anfang 3 Uhr.
Das Musikchor v. M. Wend.
Heute kommen neue Tänze v. Herzog und Strauß zur Aufführung.
Morgen Montag Concert und Tanzmusik.

Wiener Saal. Heute Sonntag
Concert und Tanzmusik.
Das Musikchor v. M. Wend.

ODEON. Heute und morgen Concert und
„Ballmusik.“
Anfang heute 3 Uhr.
Das Musikchor von C. Fölk.

NB. Auf der Gallerie ist ein mechanisches Bolzen-Scheibenschiessen, Tableau Müller u. Schulze darstellend, aufgestellt.

Leipziger Salon. Heute Sonntag
Concert
und Ballmusik.
Das Musikchor von J. G. Hanschild.

COLISEUM. Heute Sonntag Concert
und Ball.
J. C. Lannert.

Waldschlößchen zu Gohlis.
Heute Sonntag Concert.
Das Musikchor C. Starck.

Restauration Schönfeld.

Reinen werthen Gästen empfehle ich div. Kuchen, Kaffee und delicates Lagerbier zc.

Franz Lüders.

Kleiner Kuchengarten.

Für heute Pfannkuchen mit und ohne Fülle, Dresdner Siebkuchen, Fladen und alle andere Sorten Kaffeebrot. Um zahlreichen Besuch bittet Penne.

Gosenthal. Heute Sonntag die letzten und beliebten Pfannkuchen mit feinsten Fülle, Abends Tanzvergnügen, wozu ergebenst einladet C. Bartmann.

Gothischer Saal. Heute und morgen starkbesetzte Tanzmusik. Das Musikchor.

Gothischer Saal, heute von 10 Uhr an Speckkuchen. Morgen Montag Mittags u. Abends Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig u. Sauerkraut, wozu ergebenst einladet W. Seilmann.

Concert in Stötteritz

heute Sonntag, wobei diverse Kuchen, Spritz- und Pfannkuchen mit feinsten Fülle, vorzügliches Gersdorfer und ächt Bairisches v. Kurz. Der Weg über die Felder ist gut. Schulze.

Maria-Brunnen.

Zu frischen Pfannkuchen mit feinsten Fülle ladet ergebenst ein Karl Müller.

Thonberg.

Heute zu Stolle, Pfannkuchen mit feiner Fülle und feinen Bieren ladet ergebenst ein W. Friedemann.

Felsenkeller bei Lindenan.

Zu einer Auswahl warmer Getränke, gutem Bier und Speisen ladet ergebenst ein der Restaurateur.

Gasthof in Lindenan.

Zu Pfannkuchen, guten Speisen und Getränken lade ich heute ergebenst ein. C. Jahn. Heute Tanzmusik.

Plagwitz.

Heute ladet zu verschiedenen Speisen und guten Getränken, so wie zu Fladen und Pfannkuchen mit feinsten Fülle ergebenst ein Heute Tanzmusik. Düngefeld.

Oberschenke zu Guttritzsch.

Heute Sonntag starkbesetzte Tanzmusik, wobei ich mit selbstgebackenen Pfannkuchen, einer guten Tasse Kaffee nebst feinen Getränken bestens aufwarte. Franz Scharlach.

Gasthof zum Helm in Guttritzsch.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik. Das Musikchor von Carl Haustein.

Gasthof zum Helm in Guttritzsch.

Heute Sonntag ladet zu Pfannkuchen und morgen Montag zum Schlachtfest ergebenst ein G. Söhne.

Gosenschenke in Guttritzsch.

Heute Sonntag selbstgebackene Pfannkuchen mit feinsten Fülle. Morgen Montag Schlachtfest. Ergebenst A. Penner.

Drei Lilien in Neudnitz.

Heute Schweinsknochen mit Klößen, dazu empfehle ich ein Töpfchen feines Lagerbier. F. Rudolph.

Die Brandbäckerei

empfehlen Fladen, Pfannkuchen mit und ohne Fülle und mehrere Sorten Kaffeebrot, wozu freundlichst einladet E. Sentschel.

Feldschlößchen. Heute Sonntag Pfannkuchen mit feinsten Fülle, delicaten Kaffee, verschiedene warme und kalte Speisen, bairisches Bier, wie bekannt, fein. Um zahlreichen Besuch bittet K. Schulze.

Restauration von E. Dürr.

Heute Abend Braunschweiger Kartoffelpuffer zc. Vorzüglich gutes Lagerbier à Töpfchen 13 Pf.

Frankfurter Apfelwein à Flasche 3 1/2 Ngr., der Schoppen 12 Pfennige, zapfe ich heute wieder eine neue Sendung an. Gotthelf Weinert, Kupfergäßchen Nr. 4.

Morgen den 8. März ladet zum Schlachtfest freundlichst ein Liebner im Täubchen.

Heute Abend ladet zu Schweinsknochen mit Klößen so wie zu ausgezeichnetem Bier ergebenst ein Görtsch, Burgstraße 21.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen, Meerrettig und Sauerkraut bei J. A. Lindner, Kupfergäßchen Nr. 3.

Peterschießgraben. Morgen Abend Schweinsknochen mit Klößen. Aug. Wegel.

Restauration zum Wintergarten.

Heute früh halb 11 Uhr Speckkuchen und Nürnberger Bockbier. Abends Karpfen polnisch.

Heute früh 1/2 11 Uhr Speckkuchen

bei J. G. Naack, große Fleischergasse, goldnes Schiff.

Morgen früh von 9 Uhr an Speckkuchen, wozu ergebenst einladet Fr. G. Knabe, Querstraße Nr. 31.

Heute ladet zu Pfannkuchen nebst einem feinen Töpfchen Lagerbier ergebenst ein Jacobs Restauration in Reichels Garten.

Es empfiehlt Torgauer Zwieback, gefüllte und ungefüllte Windbeutel so wie Dresdner Siebkuchen Th. Sputh, Bäckermeister, Petersstraße Nr. 31.

Hôtel de Saxe.

Jeden Abend eine Auswahl warmer Speisen. Das Münchner Bier aus der Dampfbrauerei des Herrn Brey ist unverändert vorzüglich. W. Köpfiger.

Heute Abend Karpfen polnisch mit Weinkraut. Dabei empfehle ich mein Herbstes Bitterbier und Lagerbier von ausgezeichneter Güte und Feinheit. Ergebenst L. Sobusch, Dresdner Straße Nr. 2.

Weils Rheinische Restauration. Heute Pfannkuchen. Die Gose ist ff.

Morgen den 8. ladet früh zu Speckkuchen höflichst ein C. F. Schatz, Ritterstraße Nr. 44.

Verloren

wurde am Freitag Abend von der kleinen Buttgasse, an der Wasser-
kunst vorbei zur Centralhalle ein Haar-Armband mit goldenem
Schloß. Der Wiederbringer erhält $\frac{1}{2}$ Thaler Belohnung.
Anzumelden in der Expedition dieses Blattes.

Verloren wurde vorgestern gegen 7 Uhr ein Pelzkragen (See)
mit rosa Futter von der Königsstraße durch die Ritterstraße bis
in den Brühl. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn gegen ange-
messene Belohnung abzugeben Brühl Nr. 52, 1 Treppe.

Verloren wurde ein goldner Ohrring mit 4 Granaten. Gegen
Belohnung abzugeben Reichsstraße Nr. 10, 2 Treppen.

Verloren wurde den 3. März von einem Dienstmädchen ein
grauer Beutel, enthaltend 1 $\frac{1}{2}$ 15 $\frac{1}{2}$ 3 A. Abzugeben im großen
Reiter, Petersstraße Nr. 24, 2 Treppen vorn heraus.

Verloren wurde in der Nacht vom 2. zum 3. März von der
Centralhalle, durch die Klostersgasse nach dem Barfußgäßchen eine
weiße Atlaschärpe. Gegen Vergütung gebittet man solche abzugeben
Schulgasse Nr. 18 beim Castellan **Faber**.

Verloren wurde gestern das Dienstbuch der Hermine Knöpf-
ter. Man bittet um gütige Abgabe in der dünnen Henne.

Vertauscht wurde auf dem Akademiebalk den 2. März in
der Centralhalle ein schwarzer Herrenhut (Edward Ledger, Cheap-
side). Man bittet, denselben Brühl 24, 1 Treppe hoch abzugeben
und den andern dafür in Empfang zu nehmen.

Verlaufen hat sich vor. Monat ein kleines schwarzes Wachs-
teufelhündchen. Wer es Brühl, Leinwandhalle im Hofe 2 Treppen
zurückbringt, erhält eine Belohnung.

Verlaufen hat sich am 5. d. Mts. ein schwarzer Pudel, auf
den Namen „Leo“ hörend. Wer ihn zurückbringt, erhält eine gute
Belohnung Ritterstraße Nr. 41 parterre.

Abhanden gekommen ist ein junger rother Kater. Abzu-
geben gegen eine Belohnung Reichels Garten, Colonnaden Nr. 8.

Für die **Nothleidenden des Speffart, des Kahlgundes und auf der Rhön** habe ich heute abermals **200 Thlr.**,
zusammen also **400 Thlr.**, an den **Vorstand des Central-Comité zu Würzburg** abgesandt. Indem ich für die bereits
empfangenen Gaben bestens danke, bitte um weitere gütige Beiträge, zu deren Annahme bereit sind die Herren: **Carl Benmann**,
Dresdner Straße; **Friedrich Brückner**, Halle'sche Straße; **Friedrich Rige**, Frankfurter Straße; **J. A. Lehmann**, Zeißer
Straße; **Nadolph Reuschner**, Burgstraße; **Pietro Del Vecchio** am Markt; **Nivinus & Heinichen**, Grimm. Straße;
Theodor Schredenberger, Schützenstraße; **Sachsenröder & Gottfried**, Gerberstraße; **Weidenhammer & Gebhardt**,
Petersstraße; **Louis Schinschky** im Blumenberge und der **Unterszeichnete**.
Leipzig den 6. März.

Wenn die Frau **Kyche** von den Frege'schen Häusern ihren
blauseidenen Hut nicht holt, so wird er sofort verkauft. **N.**

Letztes Wort.

Je länger Du dem Fluche der Lüge und des Trostes verfallen
bist, muß Dir „der einzige Gedanke“ verdienstermaßen immer un-
glückseliger werden. — Selbst Deine Annoncen zeigen von Deinem
elenden Troste. — Früher: **D. S.**

Ein Brief!

A—S—r.

Heute wünsche ich Herrn **Jawein Glück** und — 's wird nichts
gesagt. **Einer.**

Der Frau **Johanna Kolditz** gratuliert zu ihrem heutigen Ge-
burtstage von ganzem Herzen **C. B. P. N.**

Dem Fräulein **Anna A...e** gratuliert zu ihrem 18. Wiegen-
feste **A. C.**

Dem geheimen Oberbilleteur **F. Potobski** ein **dönnern-**
des Hoch zu seinem heutigen Wiegenfeste. **A. S.**

Casino. Fernere Gesuche um Unterstützung können vor der
Hand durchaus **keine** Berücksichtigung finden, da für die nächste
Zeit schon zu viel dergleichen vorliegen.

Leipzig den 5. März 1852.

Das Directorium.

Bekanntem und Freunden sage ich bei meinem Weggange
von hier herzlichen Dank für die vielfachen Beweise freund-
lichen Wohlwollens mit der Bitte, mir dasselbe auch ferner zu
bewahren. Leipzig, am 7. März. **Oswald Koehler.**

Meine geliebte Frau, geb. **Contius**, wurde gestern Abend
8 Uhr von einem muntern Zwillingspaare glücklich entbunden, was
Verwandten und Freunden nur hierdurch angezeigt
Neuditz den 6. März 1852.

Nadolph von Bünau.

Städtische Speiseanstalt (freier Verkauf von 11—12 $\frac{1}{2}$ U. à Port. 12 A). Morgen Montag: Reis mit Rindfleisch.

Angewommene Reisende.

Bröde, Kfm. v. Meerane, Diebes Hotel garni.
Bero, Kfm. v. Berlin, Böttchergäßchen 7.
Butter, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Börn, Kfm. v. Bern, großer Blumenberg.
Berger, Kfm. v. Bremen, Stadt Wien.
Beiers, Kfm. v. Münster, großer Blumenberg.
Dietel, Fabr. v. Greiz, 3 Könige.
Dönig, Kfm. v. Stralsund, Hotel de Russie.
Döll, Gond. v. Würzburg, und
Dressel, Fräul. v. Haffelbach, Stadt Breslau.
Eise, Kfm. v. Bittau, Kranich.
Einmannsen, Notar v. Vermelskirchen, St. Wien.
Gredendrecht, Kfm. v. Stuttgart, Stadt Gotha.
Größe, Kfm. v. Offenbach, Hotel de Baviere.
Fleck, Fräul. v. Knautmündorf, Zeißer Straße 8.
Fischer, Kgutobef. v. Marienthal, braunes Ros.
Funt, Kfm. v. Neustädtel, weißer Schwan.
Frantz, Fabr. v. Greiz, 3 Könige.
Göpel, Kfm. v. Magdeburg.
Grüttesen, Buchdr. v. Neuhaldensleben, und
Göttschmidt, Kfm. v. Prag, Palmbaum.
Gübne, Wirtin. v. Siebeneichen, grüner Baum.
Hinge, Kfm. v. Bernstadt, Stadt Gotha.
Hoffmann, Bäckermstr. v. Jocketa, grüner Baum.
Heiffenhein, Kfm. v. Kirchen, Palmbaum.

Hacke, Buchdr. v. Nürnberg.
Hermann, Kfm. v. Magdeburg, und
Hartenstein, Kfm. v. Dessau, Stadt Hamburg.
Hänel, Kfm. v. Annaberg, Kranich.
Hochmuth, Kfm. v. Dänerik, braunes Ros.
Hüttner, Kfm. v. Düren, Stadt Wien.
Hempel, Def. v. Tristewitz, Stadt Breslau.
Jüdet, Def. v. Haagen, Stadt Breslau.
Jhle, Kfm. v. Frankf. a/M., S. de Pologne.
Jean, Fabr. v. Dössa, und
Jung, Kfm. v. Müdesheim, Hotel de Baviere.
Jbel, Schumacher v. Bamberg, Stadt Rieja.
Job, Mathematiker, v. Dresden, Stadt Gotha.
Kupfer, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Künzel, Kfm. v. Heilbronn, Königsplatz 19.
Kripper, Kfm. v. Hüdeswagen, und
Kern, Architekt v. Coblenz, Palmbaum.
Krepschmann, Kfm. v. Reinsdorf, br. Ros.
Klicks, Kfm. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Ludner, Kfm. v. Marienthal, braunes Ros.
Kanz, Kfm. v. St. Gallen, großer Blumenberg.
Lorch, Kfm. v. Mainz, Stadt Wien.
Linke, Geheim-Secret v. Berlin, Plauenischer Hof.
Mogridge, Rent. v. London, Hotel de Pologne.
Odrich, Kfm. v. Ludenwäde, Palmbaum.

Delze, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Bauchsch, Kfm. v. Berlin, Stadt Hamburg.
Brell, Kfm. v. Orsch, weißer Schwan.
Kunniger, Kfm. v. Darmstadt, S. de Russie.
Reiß, Kfm. v. Mannheim, Hotel de Pologne.
Rindlenlob, Kfm. v. Hamburg, Kranich.
v. Necklinghausen, Kfm. v. Solingen, und
Reimers, Kfm. v. New-York, Hotel de Baviere.
Schütt, Kfm. v. Gassel, Hotel de Pologne.
Schänzer, Schornsteinfegermstr. v. Dinkelsbühl, und
Schübel, Brauer v. Schwarzengbach, St. Nürnberg.
Sigler, Kfm. v. Rippingen, Stadt Hamburg.
Sommerfeld, Kfm. v. Warschau, S. de Russie.
Schmidt, Kfm. v. Pöneck, Stadt Gotha.
Schmidt, Def. v. Halle, grüner Baum.
Schmörlke, Fräul. v. Berlin, Stadt Berlin.
Lopp, Mühlbes. v. Münsberg, St. Nürnberg.
Lück, Fabr. v. Lüdenscheid, und
Thierich, Frau v. Dresden, Hotel de Pologne.
Thomas, Kfm. v. Graßlig, Palmbaum.
v. Balkjus, Kfm. v. Magdeburg, Palmbaum.
Wollhardt, Kfm. v. Seifersheim, br. Ros.
Berthsen, Kfm. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Wass, Kfm. v. Berlin, Hotel de Baviere.
Wickling, Frau. v. Lützen, weißer Schwan.

Verantwortlicher Redacteur: **Adv. C. F. Sappel**, Katharinenstraße Nr. 26. — Druck und Verlag von **C. Sappel**,
abgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannisgasse Nr. 48.